

Pressemitteilung

Betreff: Saarländische Dialysepatienten kommen durch Modellregion der Lockerungen, in große Lebensgefahr.

An dem Punkt, wo sich alle Bürger, Geschäftsleute des Saarlandes zurecht darüber freuen, zur Modellregion zahlreicher Freiheiten in Kürze zu zählen, ist die Patientengruppe (Dialysepatienten), die maschinell am Leben erhalten wird, in großer Sorge um ihr Leben. Wo Licht da Schatten!

Die Dialysebehandlung (Nierenersatztherapie/Blutwäsche) ist eine Lebenserhaltende maschinelle Therapie, die dann notwendig wird, wenn die eigenen Nieren versagen. Diese Therapie muss drei bis vier mal die Woche für vier bis fünf Stunden, in einer Dialysepraxis wie Klinik mit Dialysestation durchgeführt werden. Ohne diese Behandlung ist der Patient nicht überlebensfähig.

Dialysepatienten können so nicht zu Hause bleiben, sondern müssen drei- bis viermal pro Woche mit dem Transport ins Dialysezentrum und haben damit Kontakt mit vielen anderen, möglicherweise infizierten, Menschen. Das macht Angst!

Wegen fehlender Impfung dieser Hochrisikogruppe besteht hier kein Schutz vor einer Corona-Infektion. Ebenso werden regelmäßige Testungen der Patienten, wie medial intensiv gefordert, um Infektionsketten frühzeitig zu erkennen, nicht umgesetzt. Eine Testung würde jedoch allen Akteuren Sicherheit geben.

Rheinland Pfalz und weitere Bundesländer haben den Dialysepatienten eine solche hohe Priorität zugewiesen, dass die Patienten alle zentral in den Dialysepraxen von ihren Ärzten geimpft wurden. Diesen Schutz besitzen Dialysepatienten im Saarland noch immer nicht. Bräuchten ihn aber dringend, gerade jetzt, wo die Modellöffnungen wie dritte Welle, mit hohen Infektionszahlen beginnt.

In der dritten Welle rechnen Gesundheitsexperten täglich mit Infektionen zwischen 50.000 und 100.000 Menschen. Das zeigt hier deutlich die prekäre Situation, der chronisch kranken Menschen auf.

Wenn man im Saarland umgehend mit dem Impfen der Gruppe beginnen würde, wären die Patienten wenigstens vor einem schweren Verlauf der Krankheit geschützt und müssten hier keine Todesängste erleiden. Dialysepatienten sind außer Beatmungs-/Herzpatienten, die einzige Patientengruppe, deren Leben von einer Maschine abhängig ist und zudem ein stark geschwächtes Immunsystem besitzen. Die Todesrate dieser Patienten die an Corona erkranken liegt bei 20 % (Deutsches Ärzteblatt COVID-19-Prävalenz und -Sterblichkeit bei dauerhaft dialysepflichtigen Patienten).

Ich bitte die saarländische Landesregierung, insbesondere Ministerpräsident Hans, wie Gesundheitsministerin Bachmann, veranlassen Sie, dass die Dialysepatienten in den Dialysepraxen und Kliniken umgehend und zentral geimpft werden können. Geben Sie dieser Patientengruppe die gleiche Priorität, wie die Regierung unseres Nachbarlandes Rheinland Pfalz. Die Zeit drängt mit der Sicht auf Öffnung sowie dritter Welle.

Bei einem Modellprojekt muss auch an die schwächsten, hier 1300 Dialysepatienten gedacht werden, die sich selbst nicht schützen können. Sie warten aber zum Teil schon vier Wochen auf den Impftermin

Ich bitte die Medien wie Opposition der Politik, die Patienten durch aufnahmen der Problemstellung zu unterstützen.

Spektrum Dialyse ist ein kostloser, unabhängiger privater Internetauftritt, der sich für die Probleme, Interessen, Informationen rund um das Thema Nierenerkrankung (Patientenrecht, Dialyse, Transplantation und Organspende) öffentlich, in Medien, Medizin, Politik für Patienten einsetzt. Das Motto ist „gelebte Erfahrung und 40jähriger Betroffenenkompetenz. Zu Spektrum Dialyse gehört die Facebook-Gruppe „Nierenkrank“ mit 4800 Mitgliedern.

Saarbrücken, den
26.03.2021

Ansprechpartner
Spektrum Dialyse
Herr
Martin G. Müller
Klausenerstr. 8
66115 Saarbrücken



Tel: +49 681 - 4171723
Fax: +49 681 - 8956413
Mobil: +49 1772923258

E-Mail
Martin.Mueller@spektrum-
dialyse.de

Homepage
www.spektrum-dialyse.de